

Sonntag, 19. Juli 2015

280. Veranstaltung

Die Zirkone im Goldbach bei Gsenget

2015 – 40 Jahre
Naturkundlicher
Kreis
Bayerischer
Wald
www.naturkundlicherkreis-bayerischerwald.de

Das Mineral Zirkon ist ein Zirkonium-Silizium-Oxyd $ZrSiO_4$ mit der hohen Härte von 7,5 auf der Härteskala nach Mohs (1-10). Es fällt auf durch den diamantartigen Glanz seiner Kristalle, die braun, braunrot, gelb, grau, grün oder farblos sein können. Zirkon ist in Säuren unlöslich und mechanisch sehr stabil, so dass er auch geologische Prozesse überstehen kann. Die sehr kleinen Kriställchen sind langprismatisch und besitzen eine starke Lichtbrechung. Exemplare, die aufgrund ihrer Größe und Reinheit Edelsteinqualität zeigen, sind ein beliebter Ersatz für Diamanten, mit denen sie von Laien zuweilen verwechselt werden. Zirkonglas dient der Ummantelung von radioaktiven Abfällen zur Endlagerung, denen es sehr lange stand hält.

Zirkone enthalten häufig Verunreinigungen und Einschlüsse verschiedener Elemente und Minerale, so bis zu 30% Hafniumoxid, 12% Thoriumoxid und 1,5% Uranoxid. Durch diese Thorium- und Urangehalte weisen sie eine leichte Radioaktivität auf. Auch hier im Bayerischen Wald ist Zirkon als mikroskopischer Gemengteil den Gneisen und Graniten eingewachsen. Ihre verwitterungsbedingte Anreicherung in den Talebenen ist die Ursache für die etwas erhöhte aber natürliche Radioaktivität dort. Durch Messen der entsprechenden Uran-Blei-Verhältnisse kann das Kristallisationsalter eines Zirkons gemessen werden. Die Bayerwald-Gneise sind dieser "Geologischen Uhr" zufolge etwa 640 Millionen Jahre und die Granite etwa 220 Millionen Jahre alt. In der Zone des Bayerischen Pfahls zwischen Fürholz und Klaffer im Unteren Bayer. Wald, noch vor der oberösterreichischen Grenze, ist unsere Zirkonfundstelle überhaupt die reichhaltigste. Hier haben sie auch die seltenen Farben rosarot bis champagnerfarben.

Fritz Pfaffl, Zwiesel

Sie sind freundlichst eingeladen zur 280. Veranstaltung unserer Vereinigung
gemeinsam mit der Volkshochschule Regen

am Sonntag, 19. Juli 2015 um 14:30 Uhr

zum Waschen von kleinen Zirkonkriställchen aus den Sanden des Goldbaches bei Gsenget.

Bitte Gummistiefel, Waschschüssel, kleine Schaufel, Lupe und Döschen mitbringen!

Treffpunkt ist an der Goldbachbrücke in Gsenget.

Anfahrt von Waldkirchen/Erlauzwiesel Richtung Neureichenau/Lackenhäuser.

Am Ortseingang von Gsenget die "Goldbachstrasse" bis zur Brücke.

(NAVI: 94089 Neureichenau, Goldbachstraße 5)

Anschließend gibt es wie immer eine gemütliche Einkehr, diesmal beim Italiener in der Klafferstrass, dort können die Funde dann auch unter einem Binokular betrachtet werden

Mit freundlichen Grüßen,
Fritz Pfaffl, 1. Vorsitzender

Programmorschau Sonntag, 9. August 2015:

Granitverwitterung und Wackelsteine (geologisch-landschaftskundliche Exkursion)

